

## **Ablaufplan für Ostermontag 2022**

**Vorbereitungsteam:** Pfr. Thomas Körner (TK), Katharina Kreitmair (KK), Waltraud Rößler (WR), Anneliese Bayer (AB) und Pfr. Josef Mayer (JM).

**Musik:** Johannes Seibold (JS)

**Thema:** „Erfülltes Leben“ – drei Stichworte aus der Mediation (Wünsche erfüllen – Lebenssinn mit anderen zusammen erfahren – biografische Erfüllung <die roten Fäden im Leben>)

### **Ablaufplan im Einzelnen:**

**1) Eingangslied (JS)**

2) Begrüßung und liturgische Eröffnung (JM) und Einführung: a) Woher kommen die KLBler\*innen im Landkreis Dachau? (Verweis auf die Geschichte unter Alois Zenner – der Gottesdienst beginnt für die KLB Dachau heuer an dessen Grab in Eisenhofen mit einer ersten Station) – zuständig KLB Dachau; b) die Geschichte der ökumenischen Gottesdienste – eine Rückfrage an die Anfänge (zuständig: JM)

**3) Kyriegefang aus Taizé (JS)**

**4) Glorielied (JS)**

5) Tagesgebet (KLB Dachau)

6) Lesung: Römer 1,16-17 (Lektorin: KK)

Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Römer: „Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht: Es ist eine Kraft Gottes zur Rettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, aber ebenso für den Griechen. Denn in ihm wird die Gerechtigkeit Gottes offenbart aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben steht: Der aus Glauben Gerechte wird leben.“

**7) Halleluja-Gesang (JS)**

8) Evangelium: Lukas 24,13-35 (TK)

### **Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus**

13 Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.[1] 14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. 15 Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. 16 Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. 17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen 18 und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. 20 Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. 21 Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. 22 Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, 23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. 24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. 25 Da sagte er

zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. 26 Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? 27 Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. 28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, 29 aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. 31 Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. 32 Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? 33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. 34 Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. 35 Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

### **9) Halleluja-Gesang (JS)**

10) Predigtgedanken (TK) – unsere Stichworte: „Da geht ihnen ein Licht auf ...“ – ein neuer Aufbruch wird möglich – Da muss doch etwas bleiben – Lebenssinn liegt im Tun mit und für andere ...

### **11) Lied zum Thema „Erfülltes Leben“ (JS)**

12) Glaubensbekenntnis (KK)

13) Fürbitten (KLB Dachau)

### **14) Gabenlied (JS)**

15) Bereitung der Minibrote

Gott, unser Vater, wir bringen Dir aus unserer Mitte Osterbrote. Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – ist eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel. Eine Lebensquelle ohne die wir kaum leben können. Dieses regional gebackene Brot wollen wir nun segnen und später gegen Spenden für die Ukrainehilfe an alle weitergeben. Es soll ein Verbindungszeichen der Ökumene sein, das weit über unsere Landesgrenzen hinausstrahlt:

16) Segnung der Minibrote (TK und JM)

*Treuer Gott,*

*heuer begehen wir an Ostern eine ganz besondere „Minibrot“. Mit ihr wollen und können wir Großes mit Kleinem bewirken. Der Blickwinkel sind sowohl der Krieg in der Ukraine als auch die hohe Zahl der Flüchtenden. Zu ihnen wollen wir an diesem Osterfest unsere Brücke schlagen.*

*Unsere Brote wurden von fleißigen Händen vorwiegend aus Zutaten aus der Region gebacken. Wir danken dir für alle, die sich tagtäglich für gesunde Lebensmittel einsetzen und uns mit ihnen beschenken.*

*Mit diesen kleinen Broten erklären wir uns gerade in diesem Jahr solidarisch mit den schon erwähnten Menschen. Wir setzen uns ein für Frieden, eine gesunde Ernährung, Gerechtigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung. Wir wollen andere Menschen – die besonders Notleidenden - durch unsere Gaben beschenken.*

*Wir bitten Dich:*

*Lass unsere Brote zum Segen werden in Stadt und Land und vor allem für die Menschen in den Kriegsgebieten, für die Verfolgten und Flüchtenden.*

*Segne alle, die diese Minibrote austeilen. Lass sie viele gute Erfahrungen machen und diese miteinander teilen.*

*Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.*

17) Vater unser (JM)

18) Friedensgruß

Er, der sich austeilte im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!

Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

**19) Friedenslied: „Fried ist allweg in Gott ...“ (JS)**

20) Schlussgebet (JM)

Lebendiger Gott,

Du hast uns diese heutige Begegnung geschenkt. Im Teilen des Brotes erkannten die Jünger Dich als Weggefährten über den Tod hinaus.

Gib, dass auch wir immer wieder neu Deine Nähe erfahren und uns gegenseitig im Glauben an Deine bleibende Gegenwart bestärken.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

21) Ansagen: u. a. Minibrotaktion; Osterwitz; Gabe für die Ukraine; ... - alle

22) Segen (vorbereitet von JM; gemeinsam gebetet)

Der Herr ist mit Euch!

Und mit Deinem Geiste!

Gott, in schrecklichen Unrechtsstrukturen festigen sich Diktatoren. Sie halten sich jahrelang an der Macht. Gib, dass wir Menschen aus der Geschichte lernen und uns endgültig nicht mehr fremdbestimmen lassen.

Gott, Ohnmacht und lähmende Resignation wollen uns fernhalten von Deinem Traum einer menschlicheren und friedvolleren Welt in der alle den aufrechten Gang gehen. Lass nicht zu, dass wir resignieren.

Gott, schenke uns einen langen Atem der Hoffnung. Lass uns nicht in die perfide Falle tappen, ohnmächtig nichts verändern zu können. Stehe Du auf in uns als Hoffnungskraft.

Gott, trotz allem erinnere uns an jedem Morgen wie Du seit Jahrhunderten schon Menschen erinnert hast, sich zu befreien aus struktureller Gewalt und Machtmissbrauch - vertrauend auf ihr Veränderungspotential gestärkt durch Deine Nähe.

Nach *Pierre Stutz*

Das schenke Euch der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. AMEN.

23) Entlassruf (JM)

Gehet hin und bringet Frieden!

**Dank sei Gott, dem Herrn!**

**24) Schlusslied (JS)**

25) Verteilung der Brote vor der Kirchentüre (alle) – Austausch des Gottesdienstteams mit den Gästen. Diese kommen nicht umsonst. Sie wünschen sehr die Begegnung und spenden in diesen Tagen äußerst gerne für die Caritas und dabei vor allem für die Ukrainehilfe, die heute auch unser Sammelprojekt ist.